

E-Cargo-Bike im Kommen

Citylogistik Angesichts der verstopften Strassen in den Städten müssen Logistikdienstleister neue Lösungen für die letzte Meile finden. Neben neuen Technologien ist deshalb auch das Lastenfahrrad wieder gefragt.

ROBERTO STEFANO

Und täglich grüsst das Murmeltier. Wer werktags zu den Stosszeiten die Verkehrsmeldungen hört, erinnert sich unweigerlich an den Klassiker aus den 1980ern: Praktisch jeden Tag sind die Hauptachsen in den Städten verstopft. Wer kann, vermeidet Fahrten in die Innenstädte.

Mit dem boomenden Onlinehandel und dem damit gewachsenen Anspruch der Kunden, die bestellte Ware in kürzester Zeit zu nahezu jeder Tages- und Nachtzeit zu erhalten, müssen die Logistikdienstleister neue Konzepte für die letzte Meile entwickeln, damit sie nicht im Strassenverkehr hängen bleiben.

Getestet werden Kooperationen zwischen verschiedenen Distributoren mit dem Ziel, die Lieferungen zu koordinieren und die Fahrten zu reduzieren. Bisher sind solche Lösungen zumeist an den Interessen der beteiligten Partner gescheitert.

Zusätzliche Möglichkeiten bieten auch die neuen Technologien. Bereits umgesetzt ist die Zustellung an den Arbeitsplatz, in das parkierte Auto oder den nahen Paketautomaten. Lieferroboter, die sich auf den Trottoirs ihren Weg selbstständig durch den Stadtdschungel suchen, sind heute genauso zu Testzwecken in Betrieb wie Lieferdrohnen, die den Luftweg nutzen (siehe Seite 55). Letztere sollen bald auch kommerziell zum Einsatz

kommen, allerdings erst für die Belieferung von Randregionen.

Geradezu altertümlich wirkt dagegen ein Transportmittel, das sich bei einigen Kurierdiensten in der Citylogistik durchgesetzt hat, nämlich das Lastenvelo. Der Antrieb durch einen Elektromotor weitet das Einsatzgebiet des Rades nicht nur räumlich aus. Je nach Modell können Cargo-Bikes eine Nutzlast von bis zu 300 Kilogramm aufnehmen, je nach Aufbau kommen sie für die unterschiedlichsten Anwendungen infrage. Besonders geeignet sind die Lastenräder für Gebiete, die mit dem Auto aufgrund von Zufahrtsbeschränkungen oder komplizierten Anfahrtswegen nur schwer zu erreichen sind.

Dies haben Velokuriere erkannt, die seit einigen Jahren auf Lastenvelos setzen, aber auch die grossen KEP-Dienstleister.

Interessant sind E-Cargo-Bikes auch für Unternehmen, wie das Pilotprojekt «Mir satlä um» in der Stadt Bern gezeigt hat, an dem neun KMU beteiligt waren. So konnten alleine in den ersten drei Monaten über 60 Prozent der Auto- und Lastwagenfahrten eingespart werden. Die gefahrene Distanz lag bei durchschnittlich sieben Kilometern, transportiert wurden Güter mit einem Gewicht von durchschnittlich 21 Kilogramm. Diese Ergebnisse zeigen, dass das E-Cargo-Bike für KMU durchaus eine Alternative zum Geschäftsauto sein kann.